

DREI WÖRTER
FÜR EINE GESCHICHTE



Mord Milch Tannenbaum

Kurzgeschichten für Erwachsene
zum Vorlesen und Erfinden

PETRA JÄGER

SINA LAND



Geschichten zum Vorlesen

Geräumig, glanzvoll, Gießkanne
Stern, Baum, Eis
Kindergarten, Mistelzweig, ein Glas Milch
Kerzen, Abenteuer, Ruhe
Zuckerstange, Weihnachtsgans, Tannenzapfen
Vulkan, Keksdose, Maracuja
Schal, Bommelmütze, Haselnüsse
Wellenreiter, Offroader, Schattenlicht
Rentierschlitten, Background, Kamin
Glühwein, Plätzchen, warme Socken
Schockostern, Knödel, Lametta
Schneeflöckchen, Kinderaugen, Kuchenschüssel
Bilderrahmen, Marzipankartoffeln, Schnee ...
Schneeflocken, Schneelandschaft, Genügsamkeit
Rotkraut, Fäustlinge, rote Backen
Stoppelbart, Oma, Gartenzaun
Himmelhochjauchzend, Hochzeitstag, Halleluja
Regenwurm, Zwiebeln, Matsch

Geschichten zum Schreiben

Messer, Gift, Kantenschlag
Pfeil, Ziel, Mordwaffe
Lachen, Weinen, Schrei
Miss Marple, Hercule Poirot, Derrick
Film versus Realität
Nacht, Gänsehaut, frösteln
Hummer, Abendessen, Bauchschmerzen
Kalter, Schauer, Rücken
Blut, Schnee, Mordwerkzeug
Glassplitter, Fenster, Einbruch
Liebelei, Eifersucht, abgepasst
Stolperschwelle, Eisbach, gefroren
Lachs, Fläschchen, Riechsalz
Seil, Vorhang, Telefon
Feuer, Streichholz, zündeln
Blau, Flecken, Gesicht
Aufguss, Duft, erstickt
Suppe, Pfeffer, Salz

Widmung

Für alle, die sich unermüdlich in der Pflege einsetzen und ihre Kraft mit den Menschen teilen, die auf Hilfe angewiesen sind.

Mein Dank geht an alle,
die in der Betreuung und in Krankenhäusern
arbeiten,
die zu Hause pflegen,
die ehrenamtlich unterstützen,
die gerne helfen, wo Hilfe gebraucht wird,
die in der letzten Zeit besonders gefordert
waren.

Und allen,
die mitfühlen ohne nachzudenken,
die täglich mit offenen Augen durch die Welt
gehen und dort anpacken, wo es nötig ist,
die einem anderen Menschen gerne ein Lächeln
oder eine Geschichte schenken.

Ein besonderer Dank geht an alle, die drei Wörter
für die Geschichten gespendet haben.

Zu diesem Buch

Aus einem spontanen Aufruf in den sozialen Medien, bei dem ich um drei Wörter bat, um daraus Kurzgeschichten zu schreiben, entstand ein Projekt, das sein Eigenleben führte. Es stellten so viele Menschen drei Wörter zu den unterschiedlichsten Themen zur Verfügung, dass ich mit dem Schreiben kaum hinterherkam.

Dann trat Petra Jäger auf mich zu und fragte, ob sie die Geschichten ihren Bewohnern in der Senioren-WG zur Verfügung stellen könnte. Sie betreut hauptsächlich Menschen mit einer Demenzerkrankung. Sie las die Kurzgeschichten vor, und die Patienten nahmen sie gerne an. Daraufhin haben auch die Bewohner sich Wörter ausgedacht, und das Projekt wuchs.

Nun wollen wir die Geschichten auch anderen zur Verfügung stellen, um die Kreativität zu fördern. Zu diesem Zweck findet ihr zwischen den Geschichten je drei Wörter. Jeder kann seiner eigenen Fantasie freien Lauf lassen und Geschichten kreieren.

Wir wünschen euch viel Freude mit dem, was hier spontan entstanden ist. Wer möchte, kann gerne ebenfalls drei Wörter an mich schicken. Weiteren Bänden sind keine Grenzen gesetzt.



Kontaktieren könnt ihr mich über:

www.Sina-Land.jimdo.com



Wortspender

Anita Georg

Axel Thon

Bettina Kasprik

Birgit Kirsch

Diana Schwarze

Elke Andrea Bartlau

Frank Schümann

Heike Denner

Ingeborg Karl

Kerstin Brandenburg

Manuela Urland-Tanner

Marion Renner

Michael Neudecker

Micheal Maag

Salomé Herbst

Senada Salja

Tina Baier

Lieben Dank an euch fürs Mitmachen!



**geräumig
glanzvoll
Gießkanne**

Herr Siegbert Haraczimowicz macht am Abend seinen gewohnten Rundgang um das Haus. Drüben im Kindergarten ist bereits das Licht aus, also ist die Bandprobe der ‚Ohrzwicker‘ im Kinderturnraum bereits beendet. Zu hören sind sie ebenfalls nicht mehr. Gott sei Dank. Das Gejaule ist ja schlimmer als das von seinem Hund. Mit der Gießkanne in der Hand steuert er auf das geräumige Gartenhäuschen zu, um die entlaubten Geranien noch mit einem Schluck Wasser zu versorgen, damit sie perfekt genährt durch den Winter kommen. Mingo, sein Dobermannrüde, tappt versonnen hinter ihm drein. Dann aber nimmt der eine Fährte auf und spurtet zum Gartenzaun. Schlagartig bellt er Richtung Kindergarten hinüber und ist nicht mehr zu beruhigen. Herr Haraczimowicz stellt sich zu ihm, nachdem seine Befehle wie „Aus“ und „Komm“ nicht fruchten.

„Was hast du denn?“, fragt er seinen Hund und sieht sich um.

Der bellt um sein Leben, als wäre dort drüben ein Verbrechen passiert und er wolle es aller Welt sagen, weil es niemand bemerkt hat.

„Da ist nichts. So beruhige dich doch. Das ist nur der Weihnachtsbaum von den Kleinen, den du da anbellst. Ist der dir so unheimlich mit seinen glanzvollen Lichtern? Jetzt komm. Wir verziehen uns ins Haus zurück.“

Nur widerwillig lässt sich Dobermann Mingo am Halsband nehmen und ins Gebäude zurückführen, wo er sich, aufmerksam in Richtung Kindergarten schauend, an die Glasfront legt.

Wörter von Tina Baier

Name Mingo und Siegbert von Diana Schwarze

Name Haraczimowicz von Frank Schümann